

Ja, das hätten wir uns eigentlich denken können...

Wohin geht die Reise, wenn Pia Abplanalp und Boris Bürki die Organisation übernehmen? Diese Frage stand allen Reiselustigen der Kyburgbühne am Morgen des letzten Sonntags im August 2007 ins Gesicht geschrieben. Nach dem obligaten Kaffee im Bahnhofbuffet zwängten wir uns in den hoffnungslos überfüllten Zug Richtung Interlaken. Verzettelt zwischen japanischen Touristen war genug Zeit, um der Frage des Wohin weiter nachzuspinnen. Auch nach dem Ausstieg in Interlaken Ost waren noch viele Varianten im Spiel. Doch im Zug Richtung Brienz-Meiringen war der Radius schon etwas mehr eingeschränkt. Und als wir dann auf den harten Bänken der Briener Rothornbahn Platz genommen hatten, machten die nachdenklichen Falten eher etwas ängstlichen Platz: Gibt es eine Wanderung und wie lange wird diese dauern (Theaterleute sind ja nicht zum Laufen da)? Mit Geschnaube und Getöse fuhren wir bis

zur Planalp und da hiess es aussteigen. Wer jetzt die Wanderschuhe enger schnürte, tat dies vergebens, denn nach fünf Gehminuten erreichten wir – sehr zur Erleichterung unseres Regisseurs – bereits das Ziel: das Bergrestaurant Planalp. Hier empfing uns ein käsender Äpler, der auf alle Fragen Antworten wusste und uns auch immer wieder vom sich bildenden Käse kosten liess. Und als Pia Abplanalp die «Geschichte» ihres Ur...ahnes erzählte, der bei einem heftigen Unwetter als Säugling ab der Planalp bis Brienz gerutscht war, und daher den Namen Abplanalp erhielt, war es jedem klar: «Das hätten wir uns eigentlich denken können!» Bei schönstem Wetter, knisterndem Grillfeuer und genug Flüssigem verging die Zeit im Fluge und bei guter Laune trat die muntere Kyburg-Familie die Heimreise «ab Planalp» an. Herzlichen Dank, liebe Pia und lieber Boris, für den gelungenen Ausflug. Uns allen hat es sehr gefallen. tf



Ich durfte auch mit!



Und immer wieder dieser Durst!



Im Zug gabs Sitz...



... und Stehplätze



Käsekunde live im Freien



«Käsehandel»

Nr. 2 | November 2007

Szenengezwitscher

Informationsblatt der Kyburgbühne Thun für ihre Aktiv- und Passivmitglieder



Liebe Leserinnen und Leser,

Voller Stolz präsentieren wir Ihnen hier nun bereits die zweite Ausgabe unserer «Hauszeitung», welche Sie in kurzweiliger Form über das Geschehen rund um die Kyburgbühne Thun informiert.

Gleich vorweg ist es mir ein echtes Bedürfnis, unserem Vizepräsidenten, Tony Frank, dem Initiator und kreativen Gestalter dieses Vereinsorgans, für seinen grossen Einsatz ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Diesmal erscheint «Szenengezwitscher» in einer Grossauflage, da wir vom 1. bis 4. November 2007 an der Neuland-Ausstellung vertreten sind. Wir möchten einerseits unsere Vereinstätigkeit einem breiteren Publikum näher bringen und gleichzeitig hoffen wir natürlich, so auch neue Aktiv- und Passivmitglieder zu gewinnen, welche jederzeit herzlich willkommen sind.

Geniessen Sie nun diese frohe Lektüre und spüren Sie dabei, welch vielseitiges Hobby das Theaterspielen sein kann. Eines aber muss dabei klar festgehalten werden: Auch wenn wir LaienspielerInnen sind, bei uns wird nicht einfach «theaterlet», sondern seriös und engagiert gutes Mundarttheater gespielt, wobei aber die Freude, der Spass, die Kameradschaft und die Geselligkeit durchaus ihren berechtigten Platz haben, gemäss dem Motto: Thun ist schön, Theaterspielen in Thun ist noch viel schöner!

Daniel Anderes, Präsident

«Unerwarteti Gescht» mit zweit grösster Besucherzahl

Die Kriminalkomödie «Unerwarteti Gescht» lockte 1634 Zuschauer in die Alte Oele. Diese Zahl wurde nur noch im Jahre 2005 vom «Schmocker Lysi» übertroffen.

«Die Kyburgbühne geistert herum» schrieb das Thuner Tagblatt. Nun, so schlimm war es auch nicht; aber die Romanfiguren, die den Autoren Peter Held leiblich über-

raschten, sorgten für reichlich Spannung und auch viel Ulkiges. So genoss das Pu-

blikum manche kribbelnde Szene, wenn wieder eine Person ermordet wurde, niemand wusste, wer der Mörder war und wann der nächste Mord passieren würde.



Das Portrait

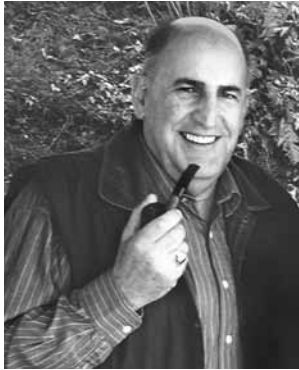
In diesem Fenster stellen wir Ihnen jeweils einen/eine SchauspielerIn vor. In dieser Nummer ist dies

Daniel Anderes

Daniel fand 1974 den Weg zur Kyburgbühne (damals noch Heimatschutztheater) Thun. In über 30 Jahren spielte er so manche Charakterrolle überzeugend und mit viel Tiefgang. Mit seinem feinfühligem Spiel erfreut er das Publikum und ist auch bei anderen Bühnen (z.B. Schlossspiele Thun, Theatergruppe Stockental) ein gern gesehener Gastspieler. Seine Fähigkeit, Leute zu führen und sein hoher Bekanntheitsgrad in der Theaterlandschaft nutzte der Verein und machte ihn 1985 zu seinem Präsidenten.

Daniel Anderes ist verheiratet mit Heidi und Vater von Christoph und Dominik. Liebend gerne raucht er ein Pfeifchen und ist auch sonstigen Genüsslichkeiten nicht abgeneigt. Daniel ist einer, der gut zuhören kann, stets hilfsbereit ist und dem besonders auch behinderte Mitmenschen nahe stehen. So ist es naheliegend, dass er im sozialen Bereich tätig ist.

Wir wünschen Daniel gute Gesundheit und noch viele frohe Stunden in unserem Kreise. Für sein grosses Engagement danken wir ihm von Herzen. tf



Herzliche Gratulation zum 60. Geburtstag

Unser Regisseur, Beat Kappeler, feiert im November 2007 seinen 60. Geburtstag. Dazu gratulieren wir ihm von Herzen, wünschen gute Gesundheit, viel Lebensfreude und noch viele Jahre Freude und Durchhaltevermögen, um uns auf der Bühne zu führen. Der Vorstand KBT



Der Vorstand der Kyburgbühne Thun

Präsident: Daniel Anderes (da), Hofackerstrasse 31, 3645 Gwatt, 033 336 45 41

Vizepräsident: Tony Frank (tf), Thun

Sekretärin: Vreni Frey (vf), Thun

Kassierin: Therese Weber (tw), Steffisburg

Regisseur: Beat Kappeler (bk), Thun

Beisitzerin: Christine Stucker (cs), Allmendingen

Ehrenpräsident: Rudolf Mühlethaler (rm), Thun

Theater – wie komme ich dazu?

Eigentlich ganz einfach: Melden Sie sich bei unserem Präsidenten, Daniel Anderes, und er wird Ihnen gerne helfen, den Zutritt zur Bühne zu finden. Egal, ob Sie Interesse am Spiel, am Bühnenbau, am Schminken, am Soufflieren, am Inspizieren oder an Licht und Ton haben – wir heissen Sie herzlich willkommen. Oder wollen Sie einfach als Passivmitglied immer informiert sein und günstig zu einem Eintrittsbillett kommen? Nun, auch dann hilft Ihnen unser Präsident gerne weiter.

www.kyburgbuehne.ch

Gschtürm im Schtägehuus

Komödie in vier Akten von Jens Exler, Schweizer Mundartbearbeitung von Carl Hirrlinger

Die LaienspielerInnen proben seit Herbst bereits wieder für die Aufführungen im Frühling 2008. Beat Kappeler will mit ihnen eine spritzige Komödie auf die Oelebühne bringen, damit das Publikum sich köstlich amüsieren kann.

Im Mehrfamilienhaus des Metzgermeisters Hartmann wohnen gewöhnliche Frauen und Männer und fristen ein mehr oder weniger friedliches Nebeneinander. Bis der eben neu eingezogene ältere Mieter, Eduard Brunner, und seine Nachbarin, Hanna Knöpfli, entgegen der Hausordnung Untermieter aufnehmen. Dies bringt vor allem die «gerne alles wissende» und sehr neugierige Meta Boll auf den Plan. Ihr Wissensdurst kennt keine Gren-

zen und die durch «Nachforschungen» errungenen Indizien sorgen nicht nur bei ihr für einige Verwirrungen. Beide Untermieter (der eine sogar eine sympathische Sie) lassen sich aber nicht so einfach «ausschaffen» und so geht das «Gschtürm» eben erst richtig los.

Das durch das Ohnsorg Theater mit Heidi Kabel und Henry Vahl bekannt gewordene Stück verspricht auch heute noch einen unterhaltsamen und vergnüglichen Abend.



Bilder vom Probenwochenende 20./21. Oktober 2007 im Naturfreundehaus Beatenberg, wo wir von unserem Küchenteam Thomas, Martin und Béatrice herzlich verwöhnt wurden.

Aufführungsdaten 2008

Mi	19. März	20.15 Uhr
		Première
Mo	24. März	17.00 Uhr
Di	25. März	20.15 Uhr
Mi	26. März	20.15 Uhr
Fr	28. März	20.15 Uhr
Sa	29. März	20.15 Uhr
So	30. März	17.00 Uhr
Di	1. April	20.15 Uhr
Mi	2. April	20.15 Uhr
Fr	4. April	20.15 Uhr
Sa	5. April	20.15 Uhr
So	6. April	17.00 Uhr